

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

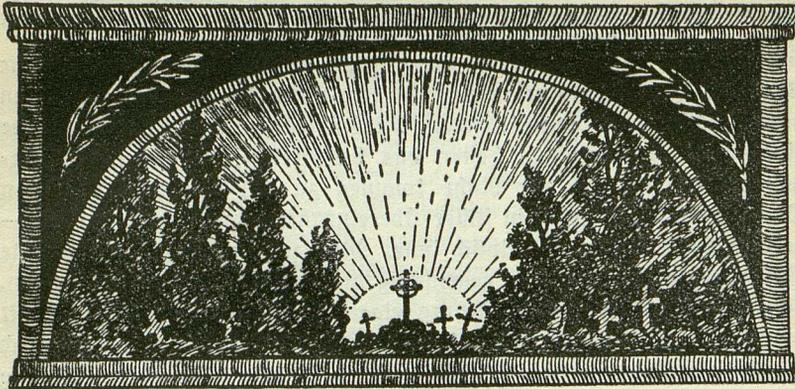
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Ausklang.

Allmählich beruhigten sich nun die Fronten. Nur auf la Fille morte und auf Höhe 285 schwebte der unterirdische Minenkrieg fort. Als erste der drei Divisionen, deren Namen mit den schweren Argonnenkämpfen unauflöslich verbunden sind, verließ die 27. Mitte Dezember 1915 den Wald. Anfang August 1916 folgte die 33., wenige Tage später auch die 34. Inf.Div. General v. M u d r a selbst übergab am 11. November 1916 das Kommando an Generalleutnant W i l d v. S o h e n b o r n , um die Führung der 8. Armee zu übernehmen. Truppen kamen und gingen. Und je ruhiger der Kampf wurde, desto mehr zogen sich die von einer Division zu besetzenden Abschnitte in die Breite. 25. Res.Div., 9. Landwehr-Div., 6. Inf.Div., 50. Inf.Div., 43. Res.Div., 227. Inf.Div., 1. und 2. Garde-Inf.Div., 2. bayerische Inf.Div. u. a. mehr haben im Laufe der Jahre die Argonnenfront verteidigt. Die 33. und 34. Division haben im Verlaufe des Krieges noch mehrmals die Stätten ihres ruhmreichen Kampfes wiedergesehen, aber sie fanden eine sogenannte Ruhefront vor, an der abgekämpfte Truppen Kraft für ernstere Kämpfe sammelten. Übermäßiges Interesse brachte man der Erhaltung, geschweige denn dem Ausbau der Stellung nicht entgegen, und das war auch nicht nötig, denn das Schicksal der Argonnen mußte sich bei einer etwaigen Zuspitzung der Lage bei Verdun oder in der Champagne von selbst entscheiden.

Es gab nun keinen erbitterten, täglichen Nahkampf mehr, der Schlag der Handgranaten verstummte nach und nach, Artillerie und Minenwerfer beschränkten sich auf gelegentliche Feuerüberfälle, und im